

Gottesdienst

Sendedatum: **21.02.2016**

Sprecher: **Markus Brunner**

Bibeltext: **Matthäus 14,22-34**

Motto / Thema: **Jesus is Boot hole**

Denomination: Heilsarmee Zentralschweiz

Adresse: Dufourstrasse 25

PLZ Wohnort: 6003 Luzern

Telefon: 041 240 77 22 / 078 905 06 07

E-Mail: markus.brunner@heilsarmee.ch

Studiotermin: **11.02.2016, 10.00 Uhr**

Teaser-Text ca. 2 Sätze

Mir bittet Gott immer wieder, eus z'helfe. Doch was isch, wenn er a-n-eus verbii gahrt? Genau das händ d'Jünger vo Jesus erlebt. Wie sie Jesus dänn doch no händ chöne "is Boot hole" - erfahred Sie i däm Gottesdienst.

Hochdeutsch:

Wir bitten Gott immer wieder, uns zu helfen. Doch was ist, wenn er an uns vorbeigeht? Genau das haben die Jünger von Jesus Christus erlebt. Wie sie Jesus dann doch noch in "ihr Boot holen konnten", erfahren Sie in diesem Gottesdienst.

1. Anmoderation, Pastor Begrüssung und bibl. Eingangswort 2'30

Herzlich willkomme im Gottesdienst uf Radio Life Channel. Min Name isch Markus Brunner. Ich bin Heilsarmee-Offizier und leite - zäme mit minere Frau - d'Heilsarmee Zentralschwiz z Luzern.

Mir beschäftigt eus hüt mit de Frag: "Wie chan ich Jesus dazue bringe, i d'Problem und Useforderige vo mim Lebe inezcho?" Die Frag isch wichtig, will: Wenn Jesus in eusi Problem inechunt, dänn chunt er mit sinere Liebi, sim Trost und sinere Kraft! Doch ebe: Wie chan ich Jesus is Boot hole? Genau die Frag händ sich d Jünger vo Jesus au gstellt. Sie händ erlebt, wie Jesus ihne zmittst i de Nacht, zmittst im Sturm, entgegecho isch. Das isch übrigens nöd nume schön gsi, sondern ziemlich gruselig. D Jünger händ i de Nacht natürlich nöd viel gseh. Es paar vereinzelt Liechtstrahle vo mene Blitz – oder villicht isch es au de Mond gsi – händ plötzlich e Person uf em Wasser belüchtet. D Jünger händ gschroue: "Es Gspenst!" Aber dänn hät Jesus zu ihne gredt und sie beruiget. S Markus-Evangelium verratet eus a dere Stell es brisants Detail: Jesus hät zerscht welle a ihne verbii gah! Das isch kein Witz! Ich zitiere us em Markus-Evangelium, Kapitel 6, Vers 48:

»Jesus sah, dass seine Jünger beim Rudern nur mühsam vorwärts kamen, weil sie gegen den Wind ankämpfen mussten. Deshalb kam er im letzten Viertel der Nacht zu ihnen. Er ging über das Wasser und wollte an ihnen vorübergehen.« [GNB]

Cha mer sich so öppis vorstelle!? Jesus »wollte an ihnen vorübergehen«! Das überrascht. Aber: Machet mer mängisch i eusne Lebessturm nöd ähnlichi Erfahrig? Mir schreyed zu Jesus. Är (är = betont) chunnt – und will schiinbar an eus verbii gah!?

Genau das Gefühl händ au vieli Christe hüt na.

Ich möcht hüt mit Ihne zäme Antworte finde, wie mer Jesus i so nere Situation i euses Boot – i euse Sturm – chönd iilade. Eis säg i scho jetzt: D'Bible verratet eus a dere Stell d Liebessprach vo Jesus!

Ich freue mich, hüt mit Ihne zäme uf Entdeckigsreis z'gah! Schön, sind Sie debii!

2. Musik ca. 4'00

3. Lesung 2'00 (Anbetung, Lobpreis, Dank, Bitte)

Mit de Lesig vo de Verse 22-34 us em Matthäus-Evangelium, Kapitel 14, stieged mer direkt i dä Sturm ii, gäge dä d'Jünger vo Jesus – vor knapp 2000 Jahr – uf em See Genezareth akämpft händ. Dä See isch bis hüt für sini gfährliche Fallwind bekannt. S'Boot vo de Jünger hät sicher es Segel gha; i dere Situation hät das aber nöd viel gnützt. D Jünger händ nämlich gege de Wind müesse fahre. Es isch ihne also nüt anders übrig bliebe, als z'ruedere. Aber losed Sie doch selber. Us de Hörbible vo ERF-Medie list de Yves-Robert Bürgi.

Bibeltext 1: Matthäus 14,22-34

Mt 14,22-34: Gleich darauf drängte Jesus die Jünger, ins Boot zu steigen und ans andere Seeufer voranzufahren. Er selbst wollte erst noch die Menschenmenge verabschieden. Als er damit fertig war, stieg er allein auf einen Berg, um zu beten. Als es dunkel wurde, war er immer noch dort. Das Boot mit den Jüngern war inzwischen weit draussen auf dem See. Der Wind trieb ihnen die Wellen entgegen und machte ihnen schwer zu schaffen. Im letzten Viertel der Nacht kam Jesus auf dem Wasser zu ihnen. Als die Jünger ihn auf dem Wasser gehen sahen, erschrakten sie und sagten: »Ein Gespenst!«, und schrien vor Angst. Sofort sprach Jesus sie an: »Fasst Mut! Ich bin's, fürchtet euch nicht!« Da sagte Petrus: »Herr, wenn du es bist, dann befehl mir, auf dem Wasser zu dir zu kommen!« »Komm!«, sagte Jesus. Petrus stieg aus dem Boot, ging über das Wasser und kam zu Jesus. Als er dann aber die hohen Wellen sah, bekam er Angst. Er begann zu sinken und schrie: »Hilf mir, Herr!« Sofort streckte Jesus seine Hand aus, fasste Petrus und sagte: »Du hast zu wenig Vertrauen! Warum hast du gezweifelt?« Dann stiegen beide ins Boot, und der Wind legte sich. Die Jünger im Boot warfen sich vor Jesus nieder und riefen: »Du bist wirklich Gottes Sohn!« Sie überquerten den See und landeten bei Gennesaret.

4. Eingangsgebet 1'00

Ich bete: Vater im Himmel. Au mir erlebet immer wieder emol en Sturm. Eus plaged zwar nöd üsseri Welle, aber dafür Krankheite, Beziehigsproblem, Useforderige am Arbeitsplatz und na vill meh. Du gsehsch eusi Situation. Mir bittet dich jetzt im Name vo dim Sohn Jesus Christus: Chumm du in euse Sturm ine! Chumm du in euses Lebe.

Offebare du d'Kraft vo dim Sohn Jesus Christus!

Herr Jesus Christus, mir wend i däm Gottesdienst lehre, wie mer dich in eusi Useforderige chönd iilade. Eus isch bewusst: Mir chönd nöd über dich verfüege. Aber d'Bible zeigt eus, dass du dich eus wetsch offebare. Drum bitte mer dich: Lehr du eus, wie mer *dich* i eusi Lebessturm chönd iilade. Mir wänd debii uf di gueti Stimm vom Heilige Geist lose. Amen.

5. Musik ca. 4'00

6. Prediginput Teil 1 ca. 7'30

Sturm ghöred zum Lebe. Sturm im Zämehang mit Kriege, Sturm i de Politik und a de Börse. Mir lesed und ghöred jede Tag vo schlimme und tragische Ereignis. Aber au in eusem Lebe ghöred Sturm leider dazue. Ich danke a Problem i de Ehe, Familie, Verwandtschaft, a Krankheit, Tod oder an Verlust vo de Arbeitsstell.

Händ Sie sich au scho gfröged: "Warum laat Gott so öppis zue?" D Jünger händ sich das i de Gschicht, wo mer i de Bibellesig ghört händ, villicht au gfröged. Schliesslich hät Jesus si uf die Bootsfahrt gschickt. Är hät gsait: »Nehmet s Boot und fahred a s anderi Ufer! Ich chume dänn später.«

Wie hät dänn Jesus a s anderi Ufer wölle cho? Hät er scho vo Anfang aa gwüsst, dass er dänn später uf em Wasser zu ihne chunnt? -

Wie au immer: D Jünger händ gfolget und sind jetzt uf em See. Scho di ganzi Nacht. Wo s aafangt stürme chönd si s Segel vom Schiff nöd bruuche, will sie gege de Wind müend fahre. Drum git's numen eis: Ruedere. (Joh 6,19) Sie ruedered gegen en deftige Wind aa – und chömed trotzdem chum vorwärts. Jedi Minute isch gfährlich. Jede Meter e Zuemutig. Wieso hät Jesus sie überhaupt uf de See gschickt? Hät das wüerklich müesse sii?

Ich ha mich bim Kajakfahre emal knapp us eme Sturm chöne rette. Es hät donnered, d Sturmwarnig hät glüüchtet. Luut de Regle hätt ich sofort

a s Ufer müesse fahre. Das han ich aber nöd welle, will ich dänn mit em Kajak am falschen Ort aacho wär. Wiit weg vo mine Sache. Drum bin ich wiitergfahre und ha s grad no gschafft. Chum han ich s'Ufer erreicht, isch de Sturm losgange. De See hät sich ganz plötzlich verwandelt: En starche Wind hät s'Wasser ufpeitscht. Ich chan Ihne eis säge: Ich han Gott danked, dass ich rechtzeitig vor em Sturm glandet bin!

I eusem Lebe chönet mer nöd jede Sturm vermeide. Dänn wird's schwierig. Mit eusere Lebensenergie chömet mer schnell a d Grenze. Villicht wehret mer eus gege de Sturm – und merket doch, dass mer fascht nöd vürschi chömet. Mängisch gseht s sogar eso uus, wie wänn Jesus d Schuld wär a däm Sturm!

Göm mer wieder zrug zu de Jünger: Underdesse händ si sich scho meh als die halbi Nacht abgmüeht - gäge de Sturm. Erst jetzt chunnt Jesus. Und är lauft uf em Wasser! Das isch gspenstisch! I de Dunkelheit gseht mer natürlich nöd vill.

En Blitz erhellt de See! Oder sind's es paar verirrti Strahle vom Mond? Da! Es Gspenst schwebt über s Wasser! Wieder en Blitz! Ja genau! Da isch öppis! Es chunnt uf's Boot zue! D'Jünger schreyed: "Hilfe, es Gspenst!!" Wer cha ihne ihri Angscht vorwerfe?

Sofort hät redt Jesus zu mit ihne gredtsini Fründe. Das hät d'Apostel d Jünger es bitzli beruiget. D'Stimm vo Jesus hät immer e gueti Würkig. Jesus beruiget eusi Seel und eusi Gedanke. Sini Gegewart allei isch so unendlich viel wert! Döt, wo Jesus isch, chönet mir nöd untergah! Er beschützt eus. Sini Gegewart isch gnueg.

Im Markus-Evangelium leset mer es brisants Detail: Jesus chunnt zwar zu sine Jünger. Är gseht ihri schwierigi Situation. Und trotzdem heisst s, är hegi a ihne welle verbii gah! (Mk 6,48) Wieso dänn das?

Das frög ich mich mängisch au. Ich bete um Hilf – zmitts i mene Sturm vo mim Lebe. Ich ghöre d'Stimm vo Jesus – i de Bible, im Gebet. Aber es isch, wie wenn Jesus a mir wür verbii gah. De Sturm beruiget sich nöd. Es stürmt eifach wiiter.

Sicher: D'Gegewart vo Jesus Christus isch gnueg – eigentlich. Ich chan d'Jünger aber guet verstah. Si wänd nöd, dass Jesus verbii gaht. Sie wänd, dass är i s Boot chunnt. (Joh 6,21) Sie wüset nämli öppis ganz sicher: Wenn Jesus im Boot isch, dänn gebietet är em Wind und de Welle. Das händ sie scho fröhner emal erlebt. (Mk 4,39) Nume: Wie bringt mer Jesus i s Boot?

Na hüt stellt sich eus en ähnlichi Frag: Wie bringet mer Jesus dazue, i euse Lebesturm inezchoo? Wie bringet mer Jesus zum Bispil i eusi Krankhetsgschicht ine?

Was mached d'Mensche doch nöd alles, zum Gott i ihres Lebesschiff z hole? Mängi versuchet's mit Wahrsagerei, anderi mit Geistheiler. Im Beriich vo de Esoterik isch es e ganzi Industrie, wo sich mit de Frag beschäftigt: "Wie bringed mer Gott in euses Boot?" Es werdet vili Antworte mit immer neue Näme aabotte. Aber Gott cha mer nöd manipuliere. Mir chönd nöd über ihn verfüege.

Aber s isch scho so: Mir sehned eus dena, dass Jesus i eusi Problem ine chunt. Drum betet mer immer wider: "Chum, Herr Jesus!" Und doch gseht's mängisch eso us, wie wenn er wetti verbi gah! Und dänn fröget mer eus: Han ich z wenig betet? Han ich z wenig i de Bible glese? Isch d Hilf vo Gott für alli andere da, nur nöd für mich? Gseht Jesus Christus alli andere, nur nöd mich?

Die Gedanke tönent villicht lächerlich, solang mir uf eme weiche Couch i de warme Stube sitzet. We mer aber zmittst im Lebesturm sind, gseht's andersch us. Dänn gaht's a s Lebige. Plötzlich chömed Gedanken uf, wo mer i de guete Ziite überläge als "lächerlich" abtaa händ.

Eis weiss ich aber ganz sicher: Wenn Jesus i min Lebesturm ine chunt, dänn schafft är s, dass sich de Sturm beruiget! Das erfahret übrigens au d'Jünger vo Jesus. Chuum isch är i ihrem Boot, leit sich de Sturm. Chuum isch Jesus im Schiff, chönd d Jünger s Ufer mühelos erreiche. (Joh 6,21) Mit Jesus im Boot gaht's definitiv besser!

Aber ebe: Wie bringet mer Jesus i s Boot? Die Frag isch für d'Jünger vo

Jesus sehr dringend. Im Sturm händ d Jünger natürlich kei Ziit zum drüber Nahdänke. Si schreyet, so luut s nume gaht. Aber das nützt alles nüüt. Sie müend zueluege, wie Jesus a ihrem Schiff langsam verbii gaht. Was für en schreckliche Gedanke!

Ehrlich. Mängisch isch Jesus schwer z'verstah. S cha doch nöd sii, dass är a sine Jünger will verbi gah? I däm schwierige und verzwiifelte Moment lueget sich d'Jünger erschöpft und ratlos aa. Ich stelle mir vor, wie si zum Petrus lueged. Dä hät doch suscht immer e gueti Idee gha! "Petrus, mach öppis!" Und de Petrus macht tatsächlich öppis. Heldehaft. Aber zerscht ghöret mer jetzt es Musigstück.

7. Musik + Jingle LC ca. 2'30

8. Predigtinput Teil 2 ca. 9'00

Mir sind i eusere Gschicht a mene kritische Punkt aacho. D'Jünger vo Jesus kämpfed scho siit Stunde im Sturm. Jesus isch z'mittst i de Nacht uf em Wasser zu ihne cho – und jetzt gseht s eso uus, wie wenn er a ihne wetti verbii gah!

I däm Moment handelt de Petrus. Er sait sich wahrschiinli: "Wenn mir Jesus nöd dezue chönd bringe, dass er zu eus i s Boot ine chunnt, dänn muess ich ihn halt go hole – dänn muess ich ihn *abhole*."

Mir müend öppis wüsse: Zur Ziit vo de Bible hät me uf wichtigi Persönlichkeite nöd eifach im Huus gwarded. Nei, me isch ihne entgegengange, zum si i s Huus ine z begleite. Das isch ja au hüt nöd viel andersch.

Jesus isch so ne wichtigi Persönlichkeit. Au im Sturm. Er isch meh als nume wichtig: Är isch de Herr vom Universum! Und er wartet offesichtlich, bis me ihn chunnt go abhole! Isch das nöd e Zuemuetig? "Söll mer dänn Jesus uf em Wasser entgegengah – oder was?" Das hät sich de Petrus nöd lang gfröget - är hät s eifach gmacht!

De Petrus rüeft Jesus zue: "Herr, wenn Du das würklich bisch, dänn

befiehl mir, Dir entgegenzcho!" Chuum hät er das gsait, ghört er dur de Wind d'Stimm vo Jesus: "Chuumm!" – "Isch das jetzt wirklich d'Stimm vo Jesus gsi?" De Petrus überleit nöd lang. Schliesslich will Jesus a ihne verbii gah. Drum muess er *sofort* handle! Und er versuecht s'Unmögliche: Er stiegt us em Boot use und steht uf s Wasser. Und er gspürt: Er wird treit! Er findet Halt! S Unmögliche isch möglich worde!

Er laat d Bootswand los und gaht Jesus entgege. "Es funktioniert!" Bis sich sin Verstand vom Schock erholt hät und wieder afaat funktioniere. Und de Verstand git e klari Meldig dure: "Petrus, was du jetzt grad machsch, isch unmöglich! Ehrlich: Du spinnsch total! Du meinsch zwar, du chönsch i de Kraft vo Jesus uf em Wasser laufe. Ich muess dir aber säge: Das chan gar nöd sii! Lueg nume d'Wellen a! Kein Mensch chan uf em Wasser laufe!"

D'Botschaft vom Verstand chunt im Bewusstsy vom Petrus a. Är verschrickt und realisiert: "Stimmt. Das, was ich jetzt grad mache, chan gar nöd funktioniere. Das isch unmöglich!" Und tatsächlich: Chuum hät sich de Petrus das überleit, funktioniert s au scho nüme. Er fangt aa, im Wasser z versinke. I sinere Todesangschtschreck streckt er sini Hand Jesus entgege und schreyt: "Herr, bitte rette mich!" Jesus facklet nöd lang. Är packt d'Hand vom Petrus, zieht en zu sich und sait: "Kleingläubiger, warum zweifelst du?" (Mt 14,31)

Mir chönd hüt natürlich guet über de Petrus lache. "Warum hät er uf de Welle plötzlich nume na uf sin Verstand glosed, statt uf sis Herz? Är hät doch vorher gmerkt, dass es klapp! S'Wort vo Jesus hät en ja duretreit!" Ja, solange mer i de sichere vier Wänd sind, chönet mer natürlich guet über s'Versäge vom Petrus sinniere.

Ich stuune über de Petrus. Ich verstah d Bezeichnig "Klein-Gläubiger" als Kompliment. Jesus hät em nöd "Un-Gläubiger" gsait, sondern "Klein-Gläubiger". De Petrus hät immerhin en Glaube gha. O.k., i de Auge vo Jesus isch das en chline Glaube gsi. Aber dä chlii Glaube hät glanged, zum Jesus i s Boot ine z hole! D'Aktion vom Petrus hät ihres Ziil erreicht!

Jesus hät offensichtlich e Liebessprach. Er liebt - und reagiert drum

positiv - uf "Glaube". Nume öppis hät Jesus dazue chöne bewege, i s Boot vo de Jünger z stiege: d'Glaubestat vom Petrus.

Die Gschicht lehrt mich öppis ganz Wichtigs: Statt drüber z'jammere, dass Jesus nöd i mini schwierigi Situation ine chunt, muess ich mich vielmeh fröge: Wie chan ich Jesus entgege gah? Wie chan ich ihn abhole? Wie chan ich mit Jesus i sinere Liebessprach "Glaube" rede?

Mit dere Frag veränderet sich mini Situation. Es gaht nöd drum, Jesus i mis Lebe inezschreye. Nei. Jetzt frög ich mich, wien ich Jesus chan entgegegah. Die Frog macht mich handligsfähig, nimmt mich aber au i d'Pflicht. Plötzlich gaht's nüme drum, was *Jesus* cha oder sötti tue, sondern ich fräge mich: "Was chan *ich* tue? Wie chan *ich* im Glaube handle?" Ich finde die Frag total spannend, aber au usefordernd. Es paar Tatsache ermuetiget mich aber:

Erstens: Ich dörf wüsse: Au wänn ich sötti versäge, Jesus gitt mir d Hand. Eigentlich chan mir gar nöd viel passiere, wenn ich im Glaube es Risiko iigah: Jesus rettet mich, sogar dänn, wenn ich wege mym Zwiifel sötti versäge!

Zweitens weiss ich: D Bezeichnig "Klein-Gläubiger" isch kei Schand. Wer als "Klein-Gläubiger" versait, hät doch immerhin en Glaube zeigt, wenn au nur en chliine. Aber scho dä chlii Glaube bringt mich wiiter! Jesus laat sich dur so ne chliine Glaube i s Boot hole!

Drittens zeigt mir die Gschicht: Wenn ich im Glaube handle, handled Gott. Dänn erleb ich sini göttliche Chraft. Am Schluss vo dere Gschicht gönd d Jünger vor Jesus uf d Chnü und rüefet: "Du bisch de Sohn vo Gott!" Sie händ di gwaltigi Kraft vo Gott erlebt - dank em Petrus!

Viertens isch wichtig: De Petrus isch nöd eifach us eigeter Initiative us em Boot gstiege. Er hät de Schritt nume gwagt, will Jesus ihn gruefe hät. S Wort vo Gott treit eus. Es isch es zueverlässigs Fundament für eusi Schritt im Glaube.

Wie isch bi Ihne? Sind Sie zur Ziit grad i mene Lebessturm? Watted Sie Jesus in Ihres Boot – in Ihri Useforderige – ine hole? Dänn stellt Si die

Gschicht vor e Frag: "Wie chönd Sie im Glaube handle und Jesus – sozsäge uf em Wasser – entgegeghah? Ich wett Sie ermuetige: Stellet Sie doch Jesus grad selber d Frag: "Wie chan ich i minere Situation im Glaube handle?"

Denket Sie ja nöd, ich stöchi über dere Frag! Leider überhaupt nöd! Aber d'Gschicht vo Jesus uf em Wasser – oder: vom Petrus uf em Wasser – macht mir Muet. Ich will en "Klein-Gläubiger" sii! Ich will mis Lebe für Jesus riskiere. Im Wüsse, dass är mich rettet, wenn ich debi versäge. Jesus belohnt au min *chliine* Glaube. Ja: Er belohnt bereits min Glaubens-*Versuech*. Er belohnt mich au dänn, wenn ich uf d'Nase gheie!

D'Gschicht vom Petrus uf em Wasser lehrt eus öppis ganz Wichtigs: *Mir* sind handligsfähig. Mir müend nöd zueluege, wie Jesus schiinbar an eus verbii gaht. Mir chönd ihm muetig entgegeghah – im Glaube a sis Wort! S Risiko lohnt sich – wenn s um Jesus gaht!

9. Musik ca. 4'00

10. Schlussgebet und Segenswort 1'00

Ich bete: Herr Jesus Christus. Du überraschisch eus immer wieder. Mir chönd dich nöd manipuliere. Du tanzisch nöd nach eusne Erwartige. Aber du chunsch zmitts im Sturm zu(n) eus. Du laasch eus nöd ellei. Du forderisch eus aber au immer wieder use. Du erwartisch vo eus mängisch muetigi Glaubensschritt. Herr, drum bitt ich dich: Nimm eus i dini Glaubensschuel. Mir wänd dir nachefolge. Mir wänd uf dini Stimm lose. Du kennsch eusi Zwiifel. Doch du glaubsch an eus!

Ich bitte dich grad jetzt für alli Zuehörer, wo sich in ere schwierige Situation befindet und uf es Wunder hoffed. Begegne du ihne grad jetzt! Red du zu ihne. Schenk du ihne villicht grad i dere Nacht en Traum vo dir. Schick du ihne Mensche, wo für sii en Wegwieser chönd sy. Amen.

Zum Schluss gib ich Ihne gärn na en Sege mit uf de Weg:

"Wirklich glücklich sind die Menschen,

die Gottes Wort hören und danach leben." (Lk 11,28, HFA)

11. Musik ca. 4'00

12. Abmoderation, Infos 0'30

Mir sind am Schluss vo däm Gottesdienst uf Lifechannel.

De Gottesdienst cha me au im Internet jederziit nomal lose, downloade oder au wiiterempfehle. Und zwar uf eusem Medieportal:

Lifechannel.ch - Schrägstrich - Gottesdienst.

Übrigens chunnt de Gottesdienst uf Lifechannel jede Sunntigmorge am zähni und als Wiederholig am Abig am siebni.

Min Name isch Markus Brunner.